

Wildkirsche bei Ingersberg

Schlagwörter: [Obstbaum](#), [Kulturlandschaft](#)

Fachsicht(en): [Kulturlandschaftspflege](#), [Naturschutz](#)

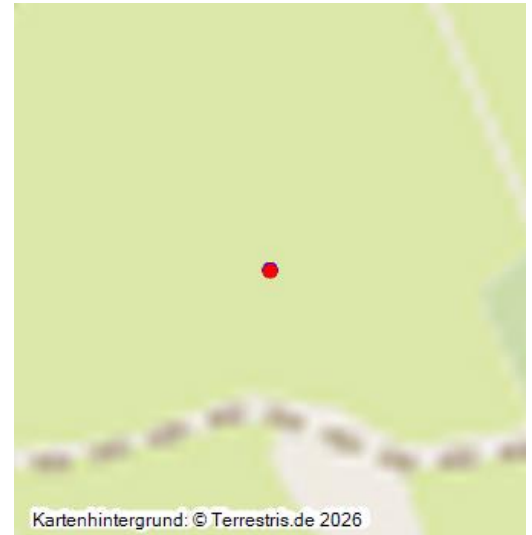
Gemeinde(n): [Hellenthal](#)

Kreis(e): [Euskirchen](#)

Bundesland: [Nordrhein-Westfalen](#)



Landschaftsprägende Wildkirsche bei Hellenthal-Ingersberg (2022)
Fotograf/Urheber: Manos Meisen



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Diese wilde Kirsche mag sich ihre Daseinsberechtigung ursprünglich als Schattenbaum für das Vieh verdient haben und störte an der Geländekante auch bei der Mahd nicht. Vogelkirschen neigen durch die sehr erfolgreiche Verbreitung ihrer Kirsch„kerne“ durch Vögel gerne zur Bildung von Gruppen oder regelrechten Vogelkirschen-Wäldern. Damit machen sie sich bei Landwirten eher unbeliebt, zudem ihre Früchte klein sind und wirtschaftlich kaum genutzt werden.

Die Vogelkirsche (*Prunus avium*) gilt als Wildform unserer Süßkirschen, die in verschiedenen Zuchtsorten daraus hervorgegangen sind. Die schwarz-roten kleinen, kugeligen Früchte dieser Wildform sind bei Vögeln, aber auch anderen Tieren sehr beliebt. Im Gegensatz zu den süßen, großfrüchtigen Kultursorten tragen die Vogelkirschen zahlreiche kleine, süß-herbe Früchte, die selten verarbeitet werden. Das Holz der Vogelkirsche wird hingegen als Edellaubholz für den Möbel- und Instrumentenbau sehr geschätzt.

Die oft stattlichen Bäume finden sich an sonnigen bis lichten Standorten, auch innerhalb von Laub- und Mischwäldern. Im Herbst fallen die Vogelkirschen besonders durch ihr leuchtend gelboranges bis scharlachrotes Laub auf. Sie verwildern auch in Hecken und an Waldrändern und bilden im Frühjahr weißblühende Farbinseln in der Landschaft. Imposante Solitärbäume oder Baumgruppen, die als Überhälter ehemaliger Hecken oder Gebüsch ihre Standort behaupten, finden sich wie auch hier an Geländekanten, wie sie auch für die ehemaligen Ackerterrassen typisch sind. Wildkirschen siedeln sich auch gerne an alten Zaunlinien oder auf Lesesteinwällen oder -haufen an. Diese entstanden in der „steinreichen“ Eifel dort, wo jahrzehntelang Steine und Felsen zusammengetragen und aufgeschichtet wurden, um die Ackerflächen oder Wiesen leichter bearbeiten zu können.

(Elke Sprunkel, Biologische Station im Kreis Euskirchen, 2023)

Internet

www.die-forstpflanze.de: Baum des Jahres 2010: Die Vogelkirsche (abgerufen am 23.04.2024)

Wildkirsche bei Ingersberg

Schlagwörter: Obstbaum, Kulturlandschaft

Ort: 53940 Hellenthal - Ingersberg

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung, mündliche Hinweise
Ortsansässiger, Ortskundiger

Koordinate WGS84: 50° 29 53,16 N: 6° 28 45,98 O / 50,4981°N: 6,47944°O

Koordinate UTM: 32.321.243,00 m: 5.597.048,93 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.534.061,40 m: 5.595.923,73 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Elke Sprunkel, „Wildkirsche bei Ingersberg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-345712> (Abgerufen: 20. Mai 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

